

Akzeptanz gegenüber Homosexuellen im Gymnasium – Evaluation und Förderung

Durchgeführt von Ivo Colombo
Betreut durch Daniel Bürgisser

1. Motivation

Dieses Projekt ermöglicht es mir, einen Wunsch zu erfüllen, der vor einiger Zeit in mir aufgekommen und seitdem immer stärker geworden ist: Ich möchte versuchen, zukünftigen homosexuellen Schülerinnen und Schülern einige Steine aus dem Weg, den ich gehen musste und den sie ebenso werden gehen müssen, zu räumen – genau so, wie es frühere Generationen für mich getan hatten. Denn dieser Weg wird nicht nur durch Steine erschwert, die nötig sind, um am Ziel zu wissen, weshalb man den Weg überhaupt gewählt hat. Er enthält auch viele unnütze Hindernisse, die lediglich die Gefahr bergen, vom Weg abzukommen. Die fehlende Akzeptanz des Umfelds gehört zweifelsohne zu dieser zweiten Kategorie der Hindernisse. Ich möchte mithelfen, in diesem Bereich eine Verbesserung herbeizuführen.

2. Fragestellung und Ziele

- Wie gross ist die Akzeptanz der Schülerschaft in der Gymnasialstufe? In welchen Bereichen ist sie grösser, in welchen kleiner?
- Wie lässt sich die Akzeptanz fördern? Mit welchen Mitteln lässt sich die Zielgruppe mit diesem heiklen Thema am besten konfrontieren?

Das Ziel dieses Projekts ist es, die Akzeptanz gegenüber Homosexuellen in der Schule zu verbessern. Dies soll durch eine PR-Aktion im Rahmen der Schule erreicht werden. Um herauszufinden, wie diese Aktion gestaltet werden soll, auf welche Art sie geführt werden soll und auf welche Aspekte sie speziell eingehen soll, ist es erforderlich, zuerst die Zielgruppe zu analysieren.

3. Hintergrund

Die Kantonsschulzeit ist für sehr viele homosexuelle Schülerinnen und Schüler die Zeit des Outings, sowohl innerlich (gegenüber sich selbst) als auch äusserlich (gegenüber der Familie, Freunden...). In dieser schwierigen Zeit leiden sie sehr oft besonders stark an der fehlenden Akzeptanz des vorwiegend heterosexuellen Umfelds. Das Risiko eines Suizides ist viermal höher als bei heterosexuellen Jugendlichen.

4. Konzept

Die erste Aufgabe, die sich stellt, ist die Analyse der Zielgruppe. Eine Umfrage soll versuchen, möglichst direkt die ehrliche Meinung von Schülerinnen und Schülern aus der Gymnasialstufe zum Thema Homosexualität und Akzeptanz ihr gegenüber aufzufangen. Folgendes Konzept ist geplant, um dieses Ziel zu erreichen:

1. Umfragebogen:

Die Umfragebogen für die Schülerinnen und Schüler enthalten Fragen, die entweder mit „ja“ oder „nein“ oder mit mehreren festen Antworten (z.B. ++, +, neutral, -, --) beantwortet werden können. Auf diese Weise soll gewährleistet

werden, dass eine Statistik aller eingegangenen Antworten gemacht werden kann.

2. Vorgehensweise:

Die Umfragebogen werden Abteilungslehrerinnen und Abteilungslehrern ausgehändigt, die bereit sind, diese Umfrage mit ihrer Klasse durchzuführen. Gewünscht ist eine Durchführung der Umfrage in einer Abteilungsstunde (im Schulzimmer, mit Aufsicht der Lehrperson, in Prüfungssitzordnung), damit sichergestellt werden kann, dass die Umfrage ernst genommen wird und von allen Beteiligten ehrlich ausgefüllt wird.

3. Formular für die Lehrperson

Die Lehrperson erhält ebenfalls ein Formular mit Fragen, in das sie ihre Beobachtungen eintragen kann. Dies ist wichtig, um auch zu sehen, wie z.B. die Klasse auf die Umfrage reagiert hat (gleichgültig, aufgebracht, mit Herablassung, interessiert usw.).

Die eingegangenen Umfragebogen sollen ausgewertet und allfällige Auffälligkeiten analysiert werden. Dabei soll speziell darauf geachtet werden, wie gross der Wissensstand der Zielgruppe zum Thema Homosexualität ist und wie gross die Bereitschaft ist, sich damit auseinanderzusetzen.

Fachpersonen (aus der Psychologie) oder Personen mit Erfahrungen mit ähnlichen Schulprojekten (siehe GLL, ABQ: Schulprojekte aus der Schweiz) können bei Schwierigkeiten bei der Interpretation der Ergebnisse helfen.

Die Analyse der Zielgruppe soll wichtige Hinweise geben, wie die PR-Aktion der Zielgruppe möglichst gut anzupassen ist. Die Aktion ist folgendermassen aufgebaut:

1. Thematisieren:

Plakataktion an den Steckwänden der Schule, Artikel auf der Schulwebsite, in Schulzeitungen.

2. Informieren,

3. Diskutieren:

Eigene Website mit Informationen, Hilfestellungen und einer Diskussionsplattform (Forum)

Die Zeitungsartikel und Plakate sollen vor allem den Zweck haben, das Thema zur Zielgruppe zu bringen. Diese Mittel bieten nur beschränkt Platz für Informationen und Erklärungen, tragen ihre Botschaft aber in breite Kreise der Zielgruppe. Sie dienen darum als Aufmerksamkeitserreger. Als „Auffangbecken“ für alle Interessierten soll die Website die Aufgaben der Information und des Austauschs übernehmen.

5. Produkt

Provisorisches Inhaltsverzeichnis der Arbeit:

- I. Einleitung
- II. Persönliche Motivation
- III. Einführung in das Thema
- IV. Analyse der Zielgruppe
 1. Methode
 2. Die Zielgruppe
 3. Der Fragebogen
 4. Auswertung
 5. Schlussfolgerungen

- V. Dokumentation der PR-Aktion
 - 1. Folgerungen aus der Zielgruppenanalyse
 - 2. Corporate Design
 - 3. Plakataktion
 - 4. Website
- VI. Rück- und Ausblick
 - 1. Persönlicher Rückblick
 - 2. Angetroffene Schwierigkeiten
 - 3. Perspektiven
- VII. Literaturverzeichnis, Anhang, Zusammenfassung

Struktur der Website:

- 1. *Homo-Zone*: Informationen und Hilfestellungen für homosexuelle Schülerinnen und Schüler
- 2. *Hetero-Zone*: Informationen und Hilfestellungen für heterosexuelle Schülerinnen und Schüler
- 3. *Das Projekt*: Informationen über das gesamte Projekt (Maturaarbeit)
- 4. *Interaktiv*: Diskussionsplattform, Umfragen, Tests, Kontaktangaben

6. Zeitplan

Monat	September					Oktober					November					Dezember					Januar				
	<	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	1	2	3	4	5	
Projektvereinbarung	x																								
Umfragebogen erst.		x	x	x	x																				
Kontakt LehrerInnen				x	x	x		x	x																
Durchführung U.								x	x																
Auswertung										x	x														
Design Website	x					x	x				x	x													
Erstellung WS-Inhalt	x					x	x			x	x	x													
Zeitungsartikel				x	x																				
Entwurf Plakate											x	x													
Druck Plakate												x	x												
PR-Aktion														x	x	x			x		
Schreibarbeit																x			x	x	x	x			

7. Bestätigung

Schüler und die betreuende Lehrperson bestätigen die oben genannten Vereinbarungen. Sie haben die Rahmenbedingungen im Leitfaden für die Maturitätsarbeit zur Kenntnis genommen.

Schüler:

Ort, Datum:

Unterschrift:

Betreuende Lehrperson:

Ort, Datum:

Unterschrift:
